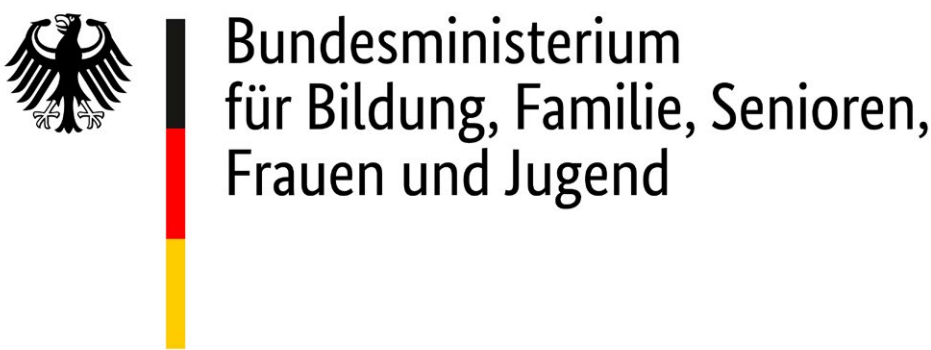


Schauspielschultreffen 2026
7.–13. Juni | Rostock

Lass' treffen



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Eine Veranstaltung der Hochschule für Musik und Theater Rostock in
Zusammenarbeit mit der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung (SKS)
und der Europäischen Theaterakademie GmbH »Konrad Ekhof« Hamburg.

Hochschule für Musik und Theater Rostock
Florian Ahlborn (Institutssprecher Schauspiel)
Isabell Twiehaus (Projektleitung)
Alexander Klaus (Technische Projektleitung)

Ständige Konferenz Schauspielausbildung
Prof. Titus Georgi (Vorstandsvorsitzender)

Europäische Theaterakademie GmbH »Konrad Ekhof« Hamburg
Peter Boragno (Geschäftsführung)
Anette Stockhammer (Organisationsleitung)

Dokumentation
Anja Michalke (Redaktion/Text)
Ulrike Kahle-Steinweh (Text)
Wolf Silveri (Fotos)

Mit freundlicher Unterstützung



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wissenschaft,
Kultur, Bundes- und
Europaangelegenheiten



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Federal Department of Economic Affairs,
Education and Research EAER
**State Secretariat for Education,
Research and Innovation SERI**



Freunde & Förderer
der Hochschule für Musik
und Theater Rostock e. V.

Dieses digitale Programmheft ist interaktiv! Lade es herunter, um alle Features
nutzen zu können. Klicke auf eins der Schlüsselwörter, um zum entsprechenden
Abschnitt zu gelangen.

Programm

»Wir brauchen Kunst, um unsere Seele zu sehen«

Liebe Schauspielstudierende, liebe Schauspieldozierende, liebe Gäste,

das gemeinsame Spielen auf der Bühne vermag unbeschreiblich glücklich zu machen; glückliche Menschen sind konstruktiv und produktiv. Lange harte Arbeit und willensstarkes Durchhaltevermögen werden belohnt durch eine gelungene Produktion. Freude am gemeinsamen Spiel sowie ein Gemeinschaftsgefühl entsteht im Ensemble. Das Präsentieren auf der Bühne vor Publikum weckt das Erfolgsgefühl.

Es geht beim gemeinsamen Theatermachen um den Teamgeist und das Theater-Erleben. Keine KI und kein Streaming-Anbieter kann das eigene, menschliche Theatererleben, sei es auf der Bühne oder im Publikum, ersetzen. Theaterproduktionen sind gesellschaftlicher Ausgleichspunkt zu aktuellen Entwicklungen, indem es dabei um das zutiefst Menschliche im Dasein innerhalb einer zunehmend digitalisierten Welt geht.

George Bernhard Shaw beschrieb einst die menschliche Wirksamkeit im Theater treffend so: »Wir brauchen Kunst, um unsere Seele zu sehen«. Hierbei geht es nicht nur um Selbsterkenntnis und Reflexion, sondern gleichermaßen um den Umgang damit im gemeinsamem Spiel. Denn beim Schauspielen muss man aufeinander hören, aufeinander achten und aufeinander eingehen. Das ist ein zentraler Aspekt und die Grundlage für eine friedliche Gesellschaft.

»Die Bühne scheint mir der Treffpunkt von Kunst und Leben zu sein«, formulierte einst Oscar Wilde. Theater muss das Dasein betrachten, darstellen, kritisch interpretieren sowie Perspektiven auf das Leben künstlerisch ausarbeiten. Durch diese unterschiedlichen Perspektiven auf gesellschaftliche Kontexte bietet die Bühne mit dem Publikum Räume fürs Hinterfragen, für den gesellschaftlichen Austausch und für das Erarbeiten gemeinsamer Positionen im Spannungsfeld der unterschiedlichen Blickwinkel. Damit besitzt Theater nichts weniger als die Möglichkeit, demokratische Werte und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Eine spannende Woche steht uns bevor. Dafür, dass die Durchführung des Schauspielschultreffens 2026 bei uns an der Hochschule für Musik und Theater Rostock möglich wurde, möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Institutssprecher Florian Ahlborn und dem Kollegium des Instituts für Schauspiel für den unermüdlichen Einsatz bedanken. Ebenso danke ich dem Volkstheater Rostock und seinem Intendanten Ralph Reichel für die Kooperation und Unterstützung. Ohne die Räumlichkeiten und das Personal des Volkstheaters wäre das Schauspielschultreffen 2026 in Rostock nicht durchführbar gewesen. Zusätzlich möchte ich mich für das unglaubliche Engagement unserer Haustechnik bedanken. Nur durch die unendliche Power dieses Teams quasi »hinter der Bühne« konnte die hmt Rostock dieses Treffen stemmen.

Bedanken möchte ich mich zudem für die finanzielle Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, beim Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, bei den Freunden und Förderern der hmt Rostock e.V., sowie bei unseren Kooperationspartnern: der Europäischen Theaterakademie »Konrad Ekhof« GmbH Hamburg, dem Volkstheater Rostock, der Hochschule Wismar, dem Studierendenwerk Rostock/Wismar und dem Peter-Weiss-Haus Rostock.

Ich wünsche spannende, emotionale, glückliche und erfolgreiche Tage zwischen Kunst und Leben, auf der Bühne und im Austausch der Schauspiel-Hochschulinstitute!

Ihr Benjamin Lang
Rektor der Hochschule für Musik und Theater Rostock

Lass' treffen

... mit diesem knappen, »typisch norddeutschen« Motto heißen wir Euch herzlich willkommen zum Schauspielschultreffen 2026 in Rostock.

Theater entsteht dort, wo Menschen aufeinandertreffen, wo unterschiedliche Haltungen sichtbar werden, Reibung entsteht und dennoch Verbindung möglich bleibt. Gerade in einer Zeit sich vertiefender gesellschaftlicher Gräben verstehen wir Theater und Schauspiel Ausbildung als Orte der konstruktiven Auseinandersetzung: Orte, an denen Menschen einander zuhören, widersprechen, sich herausfordern – und einander vielleicht gerade dadurch anders erreichen und als veränderbar erleben können.

In diesem Sinne schaffen wir in diesem Jahr eine Ergänzung und Kontrapunkt zum Wettbewerb und haben das Rahmenprogramm anders als sonst gestaltet. Uns war dabei wichtig, allen teilnehmenden Studierenden einen Raum zu schaffen, in dem Begegnung nicht nur beiläufig geschieht, sondern zum eigentlichen Zentrum der Woche wird. Daraus ist ein Arbeitsformat entstanden, das Euch als Studierende hochschulübergreifend enger miteinander verbinden soll: und zwar nicht nur im Austausch über die mitgebrachten Produktionen, sondern auch in der unmittelbaren gemeinsamen künstlerischen Arbeit – im miteinander Denken, Ausprobieren, Erfinden und Gestalten.

Einen weiteren programmatischen Akzent setzen wir auf den Übergang vom Studium in den Beruf. Deshalb freuen wir uns sehr, am Mittwoch dieser Woche verschiedene Intendant*innen aus dem deutschsprachigen Raum bei uns in Rostock begrüßen zu dürfen. Gemeinsam mit Studierenden und Dozierenden möchten wir darüber ins Gespräch kommen, welche Perspektiven die Theaterlandschaft für angehende Schauspieler*innen bereithält – und wie ein guter, künstlerisch selbstbestimmter Einstieg in den Beruf gelingen kann.

Für all das bietet die Stadt Rostock in den kommenden sieben Tagen die unterschiedlichsten Räume und Orte: die Hochschule im alten Katharinenkloster, das Volkstheater und das Peter-Weiss-Haus mit seinem Freigarten im beliebten Stadtviertel KTV, das Ufer der Warnow und die Ostsee in Warnemünde.

Das diesjährige Erscheinungsbild des Schauspielschultreffens spiegelt all unsere Wünsche für die gemeinsame Woche in Rostock wider. Entwickelt wurde es in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar von Studierenden des Studiengangs Kommunikationsdesign und Medien unter der Leitung von Prof. Hanka Polkehn, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten. Es symbolisiert einen Raum der Offenheit, der Bewegung und der Bereitschaft, den eigenen Blick immer wieder zu erweitern.

Vielleicht ist es genau das, was uns in dieser Woche miteinander verbindet: die Neugier aufeinander, auf andere Arbeitsweisen, neue Perspektiven – im Theater, in Gesprächen, in der Stadt und am Meer.

Wir, die Studierenden und Dozierenden des Instituts Schauspiel der hmt Rostock, freuen uns auf eine Woche voller Austausch, künstlerischer Arbeit und besonderer Begegnungen mit Euch.

In diesem Sinne: Lass' treffen!

Florian Ahlborn
Institutssprecher Schauspiel

Allgemeine Informationen

Locations und Zeiten

Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT), Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock
Volkstheater Rostock (VTR), Patriotischer Weg 33, 18057 Rostock
Peter-Weiss-Haus (PWH), Doberaner Str. 21, 18057 Rostock

Eröffnung	So 18 Uhr, HMT Katharinensaal
Vorstellungen im VTR	So 19:30–22:30 Uhr Mo–Fr 17:30–23 Uhr Sa 14:30–17:30 Uhr
Infostand Mittag Einlassbänder/ Akkreditierung HMT Foyer.....	täglich 13–14 Uhr
Infostand Abend Einlassbänder/ Akkreditierung VTR Foyer	täglich 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Infostand Studierende	So 16–18 Uhr, HMT Foyer Mo–Fr 9–10 Uhr & 13–15 Uhr, HMT Foyer Sa 13–15 Uhr, HMT Foyer
Sandwich	So ab 17 Uhr, HMT
Mitternachtssuppe	So ab 22:30 Uhr, PWH
Mittagessen	Mo–Sa 13–15 Uhr, HMT
Abendessen	Mo–Fr 17–20 Uhr, PWH Sa 18:30–20:30 Uhr, PWH
Eröffnungsparty	So ab 22:30 Uhr, PWH
Preisverleihung	Sa ab 21 Uhr, HMT Katharinensaal
Abschlussparty	Sa ab 23 Uhr, HMT

Vormittag Studierende:

Filmdreh	täglich 10–11:30 Uhr, HMT Katharinensaal
Feedback Studierende	Mo–Fr 12–13 Uhr, Sa 10–11 und 18–19 Uhr, HMT Schauspielstudio 2/S3 16 Kammermusiksaal/Kapitelsaal/VTR genaue Aufteilung siehe S. 10 »Feedback Studierende«

Vormittag Dozierende:

SKS Mitgliederversammlung	Mo & Do 10–13 Uhr, HMT Raum S3 16
Feedback Dozierende	Di & Fr 10–13 Uhr, HMT Raum O1 01
Intendant*innen treffen Dozierende	Mi 10–13 Uhr, HMT Raum S3 16
Kuratoriumssitzung	Fr 10–13 Uhr, HMT Raum O1 02

Nachmittag:

Mehrsprachigkeit – Chancen und Herausforderungen. Forum für Dozierende und Studierende	Mo 14:30–16 Uhr, HMT Schauspielstudio 2
Intendant*innen treffen Studierende ..	Mi 14:30–16:30 Uhr, HMT Katharinensaal
Vorstellung Junges Ensemble Netzwerk	Fr 14:30–16 Uhr, HMT Kammermusiksaal

Wichtig:

Bitte keine Getränke, Speisen und Taschen mit in den Zuschauerraum nehmen. Bitte das Rauchverbot (auch E-Zigaretten und dergleichen) in allen Räumen, auch auf der Bühne, beachten.

Wettbewerbsbeiträge dürfen nicht länger als 60 Minuten sein. Sollte der Beitrag länger dauern, muss der Veranstalter auf Beschluss der Mitgliederversammlung der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung (SKS) die Vorstellung abbrechen.

Awareness-Team:

Wir als Awareness-Team bieten euch bei dem Treffen unsere Unterstützung an, damit sich alle wohl, willkommen und respektiert fühlen.

Ihr erreicht uns unter der Telefonnummer +49 179 1587503.

Die Zeiten der Erreichbarkeit und weitere Informationen findet Ihr auf unserem schwarzen Brett beim Infostand. Bitte lest Euch den Verhaltenskodex gründlich durch und berücksichtigt ihn. Darin halten wir fest, was uns bei diesem Treffen wichtig ist. Lasst uns gemeinsam für eine angenehme Atmosphäre sorgen und Spaß am Treffen haben!

Programm am Vormittag für Studierende

Lass' treffen – Filmdreh

Mo–Fr 10–11:30 Uhr, HMT Katharinensaal

Welche Utopie und welche Zumutung liegen im gemeinsamen Arbeiten?

Kontrapunkt und Ergänzung zum Wettbewerb ist in diesem Jahr ein hochschulübergreifender Kurationsprozess. Er versteht sich als verbindliches und verbindendes Format für alle Studierenden. An fünf Vormittagen laden wir euch dazu ein, miteinander ins Denken und Spielen zu kommen:

Für fünfmal eineinhalb Stunden werden die Gemäuer der hmt Rostock – ein moderner Bau innerhalb einer mittelalterlichen Klosteranlage – zum gemeinsamen Arbeitsort. In künstlerischer Leitung der Filmemacherin Hannah Dörr entsteht hier ein vielstimmiges Filmprojekt, das bei der Abschlussveranstaltung am Samstag Premiere feiert.

Der Cast: ein unmögliches, mögliches Ensemble aus 228 Schauspielstudierenden. Das Material: euer Spiel, eure Fragen, euer Austausch.

Die Methode: täglich wechselnde Filmformate und konkrete Aufgaben, die mit euren Inhalten gefüllt werden wollen.

Und so funktioniert's: Montag bis Freitag um 10 Uhr treffen sich alle im Katharinensaal der Hochschule zum inhaltlichen Warm-Up und Kollektiv-Dreh. Anschließend bilden sich - jeden Tag neu - 20 hochschulgemischte Pop-Up-Ensembles. Sie verteilen sich auf verschiedene Räume der hmt zu Instant-Shootings einzelner Momente, Bilder und Szenen, die anschließend direkt auf dem Schneidetisch landen. Zusätzlich steht eine Videobooth für Freestyle-Beiträge bereit, die ebenfalls ihren Weg in den Film finden können.

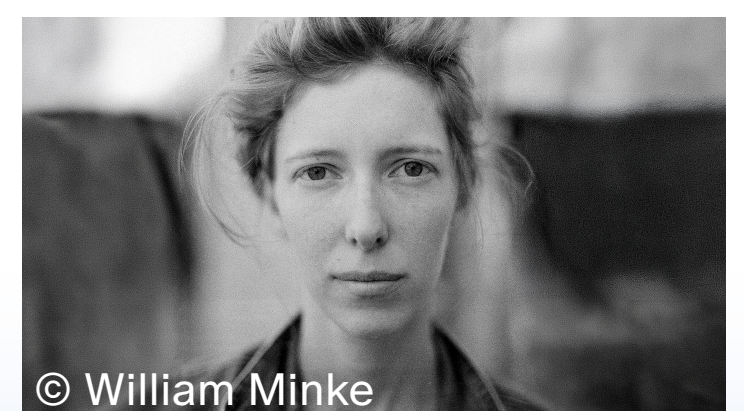
Was treibt euch um? Was inspiriert oder irritiert euch? Was habt ihr zu sagen? Zwischen Totale und Close-Up, von Slomo bis Zeitraffer, mit und ohne Worte, zwischen Spitzbögen oder vor Waschbeton:

Bring your smartphones and a little piece of your heart – wir freuen uns auf euch!

Hannah Dörr

ist freischaffende Filmemacherin und arbeitet für Kino, TV (zdfneo) und Theater (zuletzt Münchner Kammerspiele, Theater Basel, Oper Zürich).

Aktuell promoviert sie zum Doctor Artium am Artistic Research Center in Wien. www.hannahdoerr.com



Feedback Studierende

Mo–Fr 12–13 Uhr, Sa 10–11 Uhr und 18–19 Uhr

Die Feedbackrunden der Studierenden finden am jeweils auf die Vorstellung folgenden Tag statt. Unter der Woche schließen sie an den Filmdreh an.

In drei einstündigen parallel stattfindenden Gesprächsrunden könnt Ihr sagen, was Euch irritiert, bewegt, inspiriert hat. Es ist Platz für Fragen, für liebe Worte wie für konstruktive Kritik. Auch holen wir den Gossip heraus aus dem Versteck und geben ihm eine Bühne. Alle Studierenden sind herzlich eingeladen, mitzureden oder auch einfach nur zuzuhören. Dozent*innen haben zu diesen Gesprächen keinen Zutritt. Organisiert in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Lehramt Theater an der hmt Rostock.

Rostock	Mo 12 Uhr	HMT Kapitelsaal
Hamburg	Mo 12 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Stuttgart	Di 12 Uhr	HMT Schauspielstudio 2
Berlin UdK	Di 12 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Hannover	Di 12 Uhr	HMT Kapitelsaal
Salzburg	Mi 12 Uhr	HMT Kapitelsaal
Frankfurt	Mi 12 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Potsdam	Mi 12 Uhr	HMT Schauspielstudio 2
München OFS	Do 12 Uhr	HMT Kapitelsaal
Wien MUK	Do 12 Uhr	HMT Schauspielstudio 2
Leipzig	Do 12 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Ludwigsburg	Fr 12 Uhr	HMT Schauspielstudio 2
Zürich	Fr 12 Uhr	HMT Kapitelsaal
München AE	Fr 12 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Graz	Sa 10 Uhr	HMT Kapitelsaal
Bochum	Sa 10 Uhr	HMT Raum S3 16
Berlin HfS	Sa 10 Uhr	HMT Kammermusiksaal
Wien MRS	Sa 18 Uhr	VTR Probebühne 2
Bern	Sa 18 Uhr	VTR Zuschauerraum

Gespräche am Nachmittag

Mehrsprachigkeit - Chancen und Herausforderungen Forum für Dozierende und Studierende

Mo 14:30–16 Uhr, HMT Schauspielstudio 2

In den vergangenen Jahren haben wir Dozierende zahlreiche Spieler*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit verschiedenen Erstsprachen ausgebildet. Aufbauend auf unseren im SKS-Brief angestoßenen Überlegungen möchten wir mit Euch nun persönlich ins Gespräch kommen: über Eure Erfahrungen, über die Frage: wie verändert das Euren Blick auf Eure Unterrichte - vor allem im Fach Sprechen. Wo liegen für Euch Chancen? Welche Ziele verfolgt Ihr - und bedeutet das einen Paradigmenwechsel für Eure Lehre. Und nicht zuletzt über Rückmeldungen von Theatern und Filmproduktionen.

Wir sind gespannt auf die Perspektiven und Erfahrungsberichte von Studierenden, die das Sprechen und Spielen in einer Zweitsprache erleben.

Moderation: Claudia Sendlinger und Anna Barbara Kurek.

Intendant*innen treffen Studierende

Mi 14:30–16:30 Uhr, HMT Katharinensaal

Im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächsformats haben Studierende die Möglichkeit, mit Mitgliedern der Intendant*innengruppe des Deutschen Bühnenvereins darüber in den Austausch zu kommen, welche Chancen und Möglichkeiten die deutschsprachigen Stadt- und Staatstheater für Berufseinsteiger*innen bieten, wie man auf freie Stellen aufmerksam wird und welchen Beitrag Studiomodelle beim Übergang vom Studium in den Beruf leisten können.

»Future Skills«

Do 14:30 – 16:30 Uhr, HMT Kammermusiksaal

Das deutsche Stadttheatersystem gilt als eines der erfolgreichsten der Welt, steht jedoch zunehmend unter Druck. In seinem Vortrag gibt Christian Schwandt, Kaufmännischer Geschäftsführer des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin, Einblicke in die Strukturen des deutschen Theaterbetriebs und die beruflichen Perspektiven nach einem Schauspielstudium. Neben Tätigkeiten an öffentlichen und privaten Theatern werden auch Fragen der Selbstständigkeit, aktuelle rechtliche Entwicklungen sowie die Förderung freier Gruppen thematisiert.

Informationsveranstaltung Junges Ensemble Netzwerk (JEN)

Fr 14:30–16 Uhr, HMT Kammermusiksaal

Das JEN stellt sich vor und beantwortet Eure Fragen.

Die Preise

Förderpreise der Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland

Zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses, insbesondere zur Erleichterung des Übergangs in die künstlerische Praxis, stiftet die Bundesministerin jährlich Förderpreise für hervorragende künstlerische Leistungen in Höhe von insgesamt 25.000 Euro.

Ensemblepreis Schweiz

Bereitgestellt durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI zur Unterstützung eines Ensembles, das in seiner Arbeit zukunftsweisende Innovationen sichtbar werden lässt - in Höhe von 10.000 Euro.

Preis der Studierenden

Der Preis der Studierenden wird in Höhe von 2.000 Euro mit jeweils 1.000 Euro von der Intendant*innengruppe des Deutschen Bühnenvereins und der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA) gestiftet. Er wird jenen Student*innen verliehen, die nach Meinung ihrer Kommiliton*innen die schauspielerisch beste Ensemblearbeit gezeigt haben. Dieser Preis wird von allen teilnehmenden Student*innen gewählt.

So funktioniert der Preis der Studierenden

Dieser Preis wird von allen teilnehmenden Studierenden gewählt. Jede*r Studierende erhält eine E-Mail mit dem direkten Link zur Wahl von organisation@schauspielschultreffen.de. Bitte wählt am Samstag, den 13. Juni 2026, nach der letzten Vorstellung bis 19 Uhr. Die Auszählung erfolgt ab 19 Uhr, danach ist keine Wahl mehr möglich.

Das Ensemble mit den meisten Stimmen gewinnt. Wer die elektronische Wahl nicht machen kann oder möchte, kann einen Wahlzettel abgeben. Wendet euch dazu bitte frühzeitig am Infostand oder bei Anette unter organisation@schauspielschultreffen.de.

Die Jury

Die Europäische Theaterakademie GmbH »Konrad Ekhof« Hamburg hat im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland auf Vorschlag der teilnehmenden Institute folgende Jury benannt:

Jessica Cuna

ist 1990 als Kind deutsch-mosambikanischer Eltern in Leipzig geboren und später in Berlin aufgewachsen. Über das eigene Akkordeon und den Gesang hat sie ihren Weg zur Bühne gefunden. Nach einem Praktikum im Teatro Nacional São João in Porto absolvierte Jessica Cuna 2012-2016 ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie spielte am Jungen Ensemble Stuttgart, arbeitete mit der internationalen Gruppe NIE (New International Encounter) zusammen, war am Theater St. Gallen Ensemblemitglied, begegnete der Freien Szene in der Schweiz durch Zusammenarbeit mit dem Theater Marie sowie Basis 56 und der Entwicklung eines Stücks über weibliche Nacktheit. Danach machte sie an der Tanzfabrik in Berlin Halt, bis ihr erstes Kind auf die Welt kam. Seit September 2021 ist Jessica Cuna am Theater an der Parkaue, dem Staatstheater für Kinder und Jugendliche in Berlin, festes Ensemblemitglied. Eine Einladung zum Heidelberger Stückemarkt 2022 folgte durch die Arbeit mit Alexander Riemenschneider sowie weitere wichtige Begegnungen mit Babett Grube, Regina Rossi und Anton Bermann. Jessica Cuna sucht nach dem stetigen Austausch von unterschiedlichen Sprachen und Formen und empfindet dabei das junge Publikum als das ehrlichste und herausforderndste, dem sie als Spielerin begegnen kann.



© Wolfgang Schmidt

Lucien Haug

ist Theaterautor, -regisseur und Dramaturg. Seit einem Studium an der Hochschule der Künste Bern schreibt er Stücke in deutscher und schweizerdeutscher Sprache und überträgt Romane und ältere Stoffe in neue Formen. Langjährige Zusammenarbeiten verbinden ihn mit Suna Gürler und Antú Romero Nunes. Seine Arbeiten wurden und werden am Theater Basel, am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich, am jungen theater basel, am Maxim-Gorki-Theater Berlin, am Burgtheater Wien, am Schauspiel Köln, am Theater Konstanz und weiteren Orten gespielt. Gemeinsam mit Marion Regenscheit und Richard Stoiber gründete er das Literaturmagazin DANKE, das ausschliesslich Fan-Fiction publiziert. Darüber hinaus arbeitet er regelmässig als Theaterpädagoge am National Center for Aesthetics in Jerewan, Armenien. Öfter als ihm lieb ist, nimmt Lucien Haug als Autor am Probeprozess teil und textet laufend, sitzend und schlafend. Er ist Innenverteidiger der des Schriftsteller*innen-Fussballnationalteams, schreibt an einem unlesbaren Roman und lebt in Basel.



© Uwe Heinrich

Lili Hering

arbeitet aktuell als Dramaturgin und Kulturjournalistin sowie zuvor für Filmfestivals und kulturelle Institutionen. Sie studierte Filmwissenschaft, Anthropologie und Kulturjournalismus in Wien, Berlin und Istanbul und nahm an Programmen wie der Critics Academy in Locarno, dem Theatertreffen-Blog, Berlinale Talents und der Akademie für Theaterjournalismus teil. Parallel zum Studium war sie in

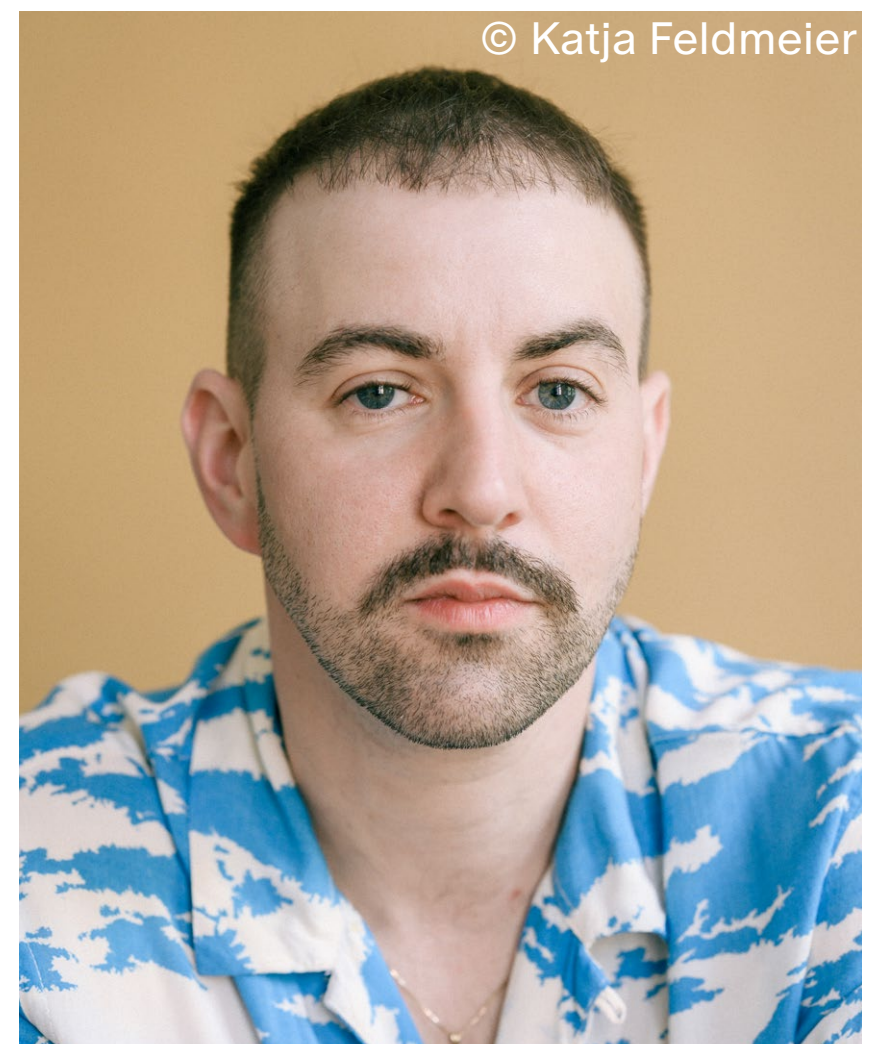


© Markus Hering

den Programmteams der Arabischen Filmfestivals in Berlin und Zürich tätig, der Cinémathèque von Tanger und im Jugendbeirat des Locarno Film Festivals. Von 2018 bis 2021 war sie freie Autorin für die Feuilletons von DER STANDARD, FAZ, ZEIT und das Missy Magazine, und arbeitete als Übersetzerin und Redakteurin bei den Berliner Festspielen. Seit 2021 arbeitet sie, zunächst als Dramaturgieassistentin, dann als Dramaturgin, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, u.a. mit René Pollesch, Susanne Kennedy, Julien Goselin, Florentina Holzinger, River Roux, Marie Rosa Tietjen, Zino Wey und Philippe Quesne.

Tucké Royale

arbeitet als Regisseur, Darsteller, Autor und Musiker für Theater, Spiel- und Dokumentarfilme und in Hörspielen. Er studierte Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und Judaistik an der Freien Universität Berlin. Royale ist Mitglied der Kooperative für Text & Regie rua., der European Film Academy und Mitinitiator der Kampagne #actout und arbeitet sowohl an Staatstheatern als auch an freien Häusern. Sein Debütfilm »Neubau. Ein Heimatfilm« wurde mit dem Max Ophüls Preis, dem Preis für den gesellschaftlich relevanten Film, dem Preis der Deutschen Filmkritik und dem Braunschweiger Filmpreis ausgezeichnet. Seine Hörspiele »The Revolution Will Be Injected« und »Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet« wurden als Hörspiele des Monats ausgezeichnet. Royale lehrte an der Goethe-Universität Frankfurt sowie als Regiementor der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, dem Memory Media Lab der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf und derzeit als Gastprofessor für Creative Writing in der Abteilung Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.



© Katja Feldmeier

Şafak Şengül

ist Schauspielerin aus Berlin. Sie studierte von 2019 bis 2023 Schauspiel an der hmt Rostock und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Bereits im zweiten Studienjahr wurde sie von Andreas Dresen für dessen Film »Rabiye Kurnaz vs. George W. Bush« besetzt. Parallel begann sie erste Engagements an Theatern (u. a. bei den Münchner Kammerspielen) sowie in Film und Fernsehen, beispielsweise in »Clashing Differences«, »Krank Berlin« und »Damen«. 2022 wurde sie von der Fachzeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspielerin des Jahres nominiert. Außerdem erhielt sie mit dem Ensemble von »Krank Berlin« den Deutschen Schauspielpreis und gewann die DAfFNE in der Kategorie »Beste Nebenrolle«. 2026 wurde sie für den Jupiter-Award als Beste Schauspielerin (TV/national) nominiert. Neben der Schauspielerei hat Şafak Şengül einen B.A. in British Studies, Kultur-anthropologie sowie Film- und Theaterwissenschaften. Sie engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Kunstbereich und konzentriert sich dabei auf die Betreuung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen.



© Meret Freisen

Programm

Wenn du mehr über eine Aufführung oder einen Programmpunkt erfahren möchtest, klicke auf eins der Schlüsselwörter, um zum entsprechenden Abschnitt zu gelangen.

So7. Juni	Mo8. Juni
Anreise	Filmdreh 10–11:30 Uhr, Start Katharinensaal, HMT
	Feedback Studierende 12–13 Uhr, HMT
	SKS Mitgliederversammlung 10–13 Uhr, HMT
	Mittagessen 13–15 Uhr, HMT
	Mehrsprachigkeit – Chancen und Herausforderungen. Forum für Studierende und Dozierende 14:30–16 Uhr, HMT
Abendessen/Snack 17 Uhr, HMT	Abendessen 17–18:30 Uhr, PWH
Eröffnung 18–18:45 Uhr, HMT	Stuttgart 17:30–18:30 Uhr, VTR
Rostock 19:30–20:30 Uhr, VTR	Abendessen 18:30–20 Uhr, PWH
Pause	Berlin UdK 20–21 Uhr, VTR
Hamburg 21:30–22:30 Uhr, VTR	Pause 21–22 Uhr
Abendessen/Snack ab 22:30 Uhr, PWH	Hannover 22–23 Uhr, VTR
Eröffnungsparty ab 22:30 Uhr, PWH	Ausklang ab 23 Uhr, Freigarten PWH

Programm

Wenn du mehr über eine Aufführung oder einen Programmpunkt erfahren möchtest, klicke auf eins der Schlüsselwörter, um zum entsprechenden Abschnitt zu gelangen.

Di9. Juni		Mi10. Juni	
Filmdreh 10–11:30 Uhr, Start Katharinensaal, HMT			
Feedback Studierende 12–13 Uhr, HMT			
Feedback Dozierende 10–13 Uhr, HMT		Intendant*innen treffen Dozierende 10–13 Uh, HMT	
Mittagessen 13–15 Uhr, HMT			
		Intendant*innen treffen Studierende 14:30–16:30 Uhr, HMT	
Abendessen 17–18:30 Uhr, PWH			
Salzburg 17:30–18:30 Uhr, VTR		München OFS 17:30–18:30 Uhr, VTR	
Abendessen 18:30–20 Uhr, PWH			
Frankfurt 20–21 Uhr, VTR		Wien MUK 20–21 Uhr, VTR	
Pause 21–22 Uhr			
Potsdam 22–23 Uhr, VTR		Leipzig 22–23 Uhr, VTR	
Ausklang ab 23 Uhr, Freigarten PWH			

Programm

Wenn du mehr über eine Aufführung oder einen Programmpunkt erfahren möchtest, klicke auf eins der Schlüsselwörter, um zum entsprechenden Abschnitt zu gelangen.

Do11. Juni		Fr12. Juni	
Filmdreh 10–11:30 Uhr, Start Katharinensaal, HMT			
Feedback Studierende 12–13 Uhr, HMT			
SKS Mitgliederversammlung 10–13 Uhr, HMT		Kuratoriumssitzung/ parallel: Feedback Dozierende 10–13 Uhr, HMT	
Mittagessen 13–15 Uhr, HMT			
		Vorstellung JEN 14:30–16 Uhr, HMT	
Abendessen 17–18:30 Uhr, PWH			
Ludwigsburg 17:30–18:30 Uhr, VTR		Graz 17:30–18:30 Uhr, VTR	
Abendessen 18:30–20 Uhr, PWH			
Zürich 20–21 Uhr, VTR		Bochum 20–21 Uhr, VTR	
Pause 21–22 Uhr			
München AE 22–23 Uhr, VTR		Berlin HfS 22–23 Uhr, VTR	
Ausklang ab 23 Uhr, Freigarten PWH			

Programm

Wenn du mehr über eine Aufführung oder einen Programmpunkt erfahren möchtest, klicke auf eins der Schlüsselwörter, um zum entsprechenden Abschnitt zu gelangen.

Sa 13. Juni

Feedback Studierende
10–11 Uhr, HMT

Mittagessen
13–15 Uhr, HMT

Wien MRS
14:30–15:30 Uhr, VTR

Pause

Bern
16:30–17:30 Uhr, VTR

Feedback Studierende
18–19 Uhr, VTR

Abendessen
18:30–20:30 Uhr, PWH

Preisverleihung
ab 21 Uhr, HMT

Abschlussparty
ab 23 Uhr, HMT

Sonntag, 7. Juni 2026
18–18:45 Uhr, HMT Katharinenaal

Musikalischer Auftakt

Begrüßung

Florian Ahlborn

Sprecher des Instituts für Schauspiel der hmt Rostock

Grußwort

Eva-Maria Kröger

Oberbürgermeisterin der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Ausblick

Filmdreh

Hannah Dörr (Filmemacherin) mit Studierenden und Dozierenden
des Instituts für Schauspiel der hmt Rostock

Feedbackgespräche

Studierende und Dozierende des Studiengangs Lehramt Theater
der hmt Rostock

Vorstellung der Jury (durch Prof. Titus Georgi,
Vorstandsvorsitzender der Ständigen Konferenz Schauspielausbildung)

Awareness-Konzept

Studierende des Instituts für Schauspiel der hmt Rostock

Eröffnung

Infos

Programm

Aufführungen

Aufführungen

Hochschule für Musik und Theater Rostock

Sonntag, 7. Juni 2026
Volkstheater Rostock
19:30–20:30 Uhr

PACK MICH IN WATTE, KLEINER HERING



Abschlussinszenierung des 4. Studienjahrs

Schauspiel frei nach Anton Tschechow

Familie ist ein Raum, aus dem niemand wirklich rauskommt, nicht einmal die Toten. Ein Beziehungsgeflecht, das mit großer Ausdauer verwickelt und dabei hält oder erdrückt oder beides gleichzeitig. Eine »kleine Gesellschaft«, in der sich für die große üben lässt: Hier wird aneinander gewachsen, aufgerieben oder zugrunde gegangen.

Tschechow-Figuren sind seit 125 Jahren dafür bekannt, dass sie dabei mehr reden als handeln. Was haben sie zu sagen, dort auf ihrer Insel, in ihrem Garten, auf ihrem Teppich, im Schutz der eigenen vier Wände, inmitten einer brennenden Realität, die allen den Atem nimmt? Wie begegnen sie einander, wenn es ihnen die Sprache verschlägt?

Die Abschlussarbeit des 4. Studienjahrs Schauspiel der hmt Rostock erforscht eine Welt, in der Tschechow’scher Leerlauf einer hochtourigen Kultur der Ablenkung gewichen ist. Indem die Studierenden sich Textfragmente und Motive aus dessen Theaterstücken und Briefen zu eigen machen und fortschreiben, befragen sie eine Situation, in der Ausweichen keine Option ist: Welche Spielregeln geben sie sich im Inneren, wenn das Außen verrückt spielt? Welche Sehnsüchte gilt es zu verbergen oder zu verfolgen, um klarzukommen? Und was passiert, wenn der angesammelte Fantasieüberschuss einen Kipppunkt erreicht?

Es spielen:

- Margherita Campostrini (sie/ihr)
- Jasper Adam Friedrich (er/ihm)
- Sky Hofmann (they/them)
- Luca Maret Kern (sie/ihr)
- Elisabeth Kleewein (sie/ihr)
- Julia Krukow (sie/ihr)
- Louis Kuballa (er/ihm)
- Anna Menzel (sie/ihr)
- Carl Radestock (er/ihm)

Regie	Andrea Spicher
Ausstattung	Cara Golenhofen und Louisa Verena Sütterlin
Musik	Kevin Bade und Anton Thelemann
Regiemitarbeit	Tabea Stockbrügger
Visuals	Johanna Besseling
Premiere	8. Mai 2026 im Katharinensaal der hmt Rostock
Aufführungsrechte	S. Fischer Verlage
	Abschlussproduktion des 4. Jahrgangs
	Ursprüngliche Fassung 70 Minuten

Theaterakademie Hamburg Hochschule für Musik und Theater

Sonntag, 7. Juni 2026

Volkstheater Rostock

21:30–22:30 Uhr

VERLET- SCHUNGEN



Vaudeville mit Texten von Daniil Charms

„Mich interessiert nur der ‚Quatsch‘; nur das, was keinerlei praktischen Sinn hat. Heroismus, Pathos, Schicksal, Moral, hygienisch Reines, Sittlichkeit und Glücksspiel sind mir verhasste Wörter und Gefühle.“ (Daniil Charms, 1905-1942)

Clownesker Existenzialismus, Nonsens, kafkaeske Burlesken und bitterer Ernst: In den Texten des Avantgardisten Charms schwimmt Dada und schwarzer Humor mit der realen Bedrohung des Lebens in der Stalin Zeit. Hinter jeder Tür lauert ein Spitzel oder die Cops. Immerwieder werden Figuren verhaftet, steigern sich die wichtigsten Konflikte zu Gewaltorgien oder verpuffen im Absurden. Der Abschlussjahrgang der HfMT Hamburg erkundet die geronnene Realität einer unzuverlässigen, alogischen Welt, in der wir auch heute nach Orientierung stochern.

Es spielen:

- Gustav Bloéb (er/ihm)
- Till Gedack (er/ihm)
- Alex Gut (sie/ihr)
- Pierre Ivo Hase (er/ihm)
- Nick Hohlbach (keine Pronomen)
- Lara Stelling (sie/ihr)
- Leona Trohl (sie/ihr)
- Lucas Zach (er/ihm)

Regie	Irina Sulaver
Bühnenbild	Henriette Weber
Kostümbild	Nina Flemming
Dramaturgische Begleitung	Christina Belling
Premiere	8. Mai 2026 in der HfMT Hamburg, Campus Barmbek, Große Bühne
Aufführungsrechte	Friedenauer Presse/Verlag der Autoren
Eine Produktion des 3. Jahrgangs	
Ursprüngliche Fassung 90 Minuten	

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Montag, 8. Juni 2026
Volkstheater Rostock
17:30–18:30 Uhr

RAND



Ein Stück von Kiki Miru Miroslava Svolikova

Eine Kooperation mit dem Schauspiel

der Staatstheater Stuttgart

Tetrissteine bilden immer neue Ränder, wie sie sich auch ineinanderschieben. Dabei bevorzugen sie die Mitte der Fläche, da die unterste Reihe bekanntlich schnell verschwindet. Vom Rand des Geschehens aus werden sie bei ihrem seltsamen Reigen von Soziolog*innen wissenschaftlich betrachtet – dabei sind diese eigentlich auf der Jagd nach dem letzten Einhorn, das als flüchtiges Phantasma selbst ein Leben am Rand führt. Fernab jeden Randes finden sich scheinbar die Astronaut*innen ohne Kontakt zur Erde, während aus den Ritzen zwischen irdischen Rändern die Fühler der Kakerlaken angstvoll hervorlugen. Jenseits des Bühnenrandes lauert ein unbeteiligter Beobachter, der später noch als zaghafter Terrorist an einer Geiselnahme scheitern wird, bevor die Zukunft ganz zum Schluss – am Rande des Augenblicks – alle verschlingt. In einer Reihe szenischer Miniaturen erzählt Kiki Miru Miroslava Svolikova von absurden Randfiguren, ihren Gedanken und Wünschen. Assoziativ durchleuchtet sie dabei das umfassende Titelmotiv und spielt mit den Rändern unserer Wahrnehmung, unseres Bewusstseins und unserer Vorstellungskraft. Gleichzeitig befragt sie die Ränder der Gesellschaft und sozialer Konvention, wer diese definiert und so die Mitte markieren kann.

Hinweis: Diese Inszenierung beinhaltet Darstellungen von Schusswaffengewalt und Suizid

Es spielen:

Tetrissteine	Eva Habenicht, Mika Pavle Kuruc, Mara Suter
Einige Soziolog*innen	Vittoria Mensah, Philip Süs, Leo Wegner
Das letzte Einhorn	Eva Habenicht
Einige Astronaut*innen	Lotte Henning, Mika Pavle Kuruc, Leo Wegner
Ein Priester	Mika Pavle Kuruc
Chor der Kakerlaken	Eva Habenicht, Lotte Henning, Philip Süs, Nico Voigtmann
Mickey Mouse	Vittoria Mensah
Polizei/Rettung/Feuerwehr	Lotte Henning, Philip Süs, Mara Suter
Unbeteiligter Beobachter/ Liebeshungriger Terrorist	Nico Voigtmann
Regie	Magdalena Schönfeld
Bühne	Valentin Baumeister
Kostüme	Clara Rosina Straßer
Musik	Jan Paul Werge
Licht	Michael Frank
Dramaturgie	Philipp Schulze
Aufführungsrechte	Suhrkamp Verlag, Berlin
Premiere	6. Februar 2026 im NORD, Stuttgart
	Eine Produktion des 4. Jahrgangs
	Ursprüngliche Fassung ca. 80 Minuten

Universität der Künste Berlin

Montag, 8. Juni 2026
Volkstheater Rostock
20–21 Uhr

KUNST- PROJEKT



Ensembleprojekt des 3. Jahrgangs Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bühnenbild und Kostümbild der UdK Berlin

Sie wollten eigentlich Schauspiel studieren. Jetzt untersuchen sie die Selbstinszenierungsstrategien made in Kunsthochschule. Das Ensembleprojekt des 3. Jahrgangs Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Studiengängen Bühnen- und Kostümbild wagt den Sprung von der Bühne in den Feed.

Lässt sich aus den professionellen Performance-Skills der Studierenden nicht viel mehr rausholen als intensive Theaterabende und eine Festanstellung im Ensemble? Was passiert, wenn die Bühne zum Rehearsal für den nächsten Karriereschritt wird? Und wer spielt hier eigentlich wen?

Ein musikalischer Abend über Realness, Fame und die feine Linie zwischen Aneignung und Hommage.

Hinweis: Es kommen laute Musik, Nebel und Stroboskoplicht zum Einsatz.

Es spielen:

Vandross Alage
Lina Förster
Luisa-Charlotte Garbe
Lars Götz
Kimberly Darcy Mae
Laurenz Pehofer
Klaudia Pierzchała
Rakiyat Rasheed
Jonah Steinhauer

Regie und Konzept	Joana Tischkau
Bühne	Liz Cholewa und Ali Pourahmadian (Studiengang Bühnenbild UdK)
Kostüme	Lenna Stam (Studiengang Kostümbild)
Musik	Frieder Blume
Licht	Christian Scholl
Dramaturgie	Joy Kristin Kalu
Regieassistenz	Finn Ripper
Premiere	6. Dezember 2025 im UNI.T Theater der UdK Berlin

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 90 Minuten
ohne Pause

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Montag, 8. Juni 2026
Volkstheater Rostock
22–23 Uhr

ERINNEN



Ein Stück nach Aischylos

Eigentlich geht es nur um ein bisschen Wind: Iphigenie wird von ihrem Vater Agamemnon den Göttern geopfert, damit dieser in den Krieg nach Troja segeln kann. Dafür bringt ihn seine Gattin, die Kindesmutter Klytämnestra um. Der Sohn Orest rächt den Vater und ermordet Klytämnestra. Aber hier ist Schluss: Die Er-
ynnien rasen. Sie wollen Orest. Die alten Rachegöttinnen müssen den Mord an der Mutter rächen. Das ist ihre Bestimmung: Den Muttermörder jagen und den Mord zu vergelten. Im Sinne des mutterrechtlichen Prinzips. Im Sinne der aus-
gleichenden Gerechtigkeit.

Und jetzt wird es delikat: Die Welt wird mittlerweile von jungen Gottheiten be-
herrscht, die Gerechtigkeit eine gute Sache finden. Aber Macht eine noch viel
bessere...

Orest hat mächtige Freunde im Olymp. Man sieht sich bei der Gerichtsverhand-
lung! Erinnyen entstand als Szenenstudium im Dezember 2025 und wird nun zu
einem Jahrgangsprojekt erweitert. Es beschäftigt sich mit dem Stoff des dritten
Teils der Orestie von Aischylos.

Es spielen:

- Paul Euler
- Isabella Fakhimi Roth
- Annabel Himmelspach
- Laura Köppel
- Güney Korkmaz
- Anfisa Lazebna
- Niklas Marx
- Mathilde Mayer
- Leander Ries

Regie	Henning Hartmann
Sprechen	Onno Grohmann
Choreographie	Berit Jentzsch
Premiere	4. Juni 2026 im Studiotheater Expo Plaza, Hannover

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 55 Minuten

Thomas Bernhard Institut – Universität Mozarteum Salzburg

Dienstag, 9. Juni 2026
Volkstheater Rostock
17:30–18:30 Uhr

KRIEG



Ein Stück von von Rainald Goetz

Unerschrocken begegnet der 4. Schauspieljahrgang (2023–2027) dem wilden, schönen und 300-seitigen Frühwerk von Rainald Goetz: KRIEG von 1986. Vierzig Jahre später filtern sie aus der Trilogie das, was sie heute angeht. Sie lassen vieles weg, überlegen, was sie noch ernst nehmen, was sie singen und wo sie dem kruden Humor folgen wollen. Dabei beanspruchen sie Zukunft, feiern den Text, seine Coolness, seine Wärme, ohne den Anspruch auf Verweigerung zu vergessen. Sie fügen ihr Eigenes hinzu, damit man eben nicht nur von früher erzählt. Vor allem im Theater.

Es spielen:

Linda Bokshi
Danylo Dmytrenko
Ruti Habart
Twana Hussein
Lennart Lube
Anhelina Marinich
Julian Plattner
Tanja Radovanović
Emma Rebmann
Finn Sengelhoff
Nia Sokolović

Regie	Marcel Heuperman
Ausstattung	Simon Huber
Musik	Carolina Bigge
Choreografie	Mirjam Klebel
Dramaturgie	Götz Leineweber
Regieassistentz	Max Kögler
Ausstattungshospitanz	Lucia Szabó
Aufführungsrechte	Suhrkamp Theater Verlag, Frankfurt a.M.
Premiere	20. Mai 2026 im Theater im KunstQuartier, Salzburg
Eine Produktion des 4. Jahrgangs	
Ursprüngliche Fassung 50 Minuten	

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main

Dienstag, 9. Juni 2026
Volkstheater Rostock
20–21 Uhr

UNSERE KLASSE. EINE GESCHICHTE IN XIV LEKTIONEN



Ein Stück von Tadeusz Słobodzianek. Aus dem Polnischen von Andreas Volk

Tadeusz Słobodzianek zeichnet die Lebenswege einer Schulklasse durch die Wirren des 20. Jahrhunderts nach: Wie einstige Freund*innen sich gegenseitig verraten, aber auch beschützen werden. Ein großes, dramatisches Epos. Einst waren sie Klassenkamerad*innen und träumten gemeinsam von der Zukunft. Aber die Teilung Polens brachte zuerst die russische Besatzung, dann die deutsche, und was vorher kaum eine Rolle spielte – Nationalität, Religion – wurde zum alles bestimmenden Kriterium. Im Zentrum des Stückes stehen die realen Ereignisse eines antisemitischen Pogroms 1941, bei dem sich in einem polnischen Dorf einstige Nachbar*innen im Namen der Nazi-Ideologie ermordeten. Hin zu diesem Ereignis und fort von ihm erzählt Słobodzianek von der Verstrickung Einzelner in die Geschichte, von Schuld und Sühne, von Rache, Verdrängung und Verzeihen. »Unsere Klasse« wurde bei der Uraufführung 2010 enthusiastisch gefeiert, kontrovers diskutiert und mit der NIKE, dem wichtigsten Literaturpreis Polens ausgezeichnet. Am Nationaltheater Mannheim wird das Stück in der Regie von Stas Zhyrkov als Studiojahr-Inszenierung der Schauspielstudierenden des dritten Jahrgangs der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main zu sehen sein.

Hinweis: Antisemitisches Pogrom, sexualisierte Gewalt, Verfolgung, Folter, antisemitische und sexistische Sprache.

Es spielen:

Zocha	Lilith Borchert (sie/ihr)
Władek	Joshua Grölz (er/ihn)
Rysiek	Stina Jähngen (sie/ihr)
Jakub Kac	Simion Martin (er/ihn)
Rachelka/Marianna	Hannah Lindner (sie/ihr)
Dora	Pina Scheidegger (sie/ihr)
Zygmunt	Elodie Toschek (sie/ihr)
Menachem	Pablo Weller de la Torre (er/ihn)
Regie	Stas Zhyrkov
Dolmetscher	Sebastian Anton
Bühne & Kostüm	Davide Raiola
Musik	Marco Girardin
Licht	Ronny Bergmann
Dramaturgie	Mascha Luttmann
Technische Produktionsleitung	Karoline Elsasser
Technische Einrichtung	Alexander Bauer
Kostüm	Kim Lotz
Regieassistenz	Lana Bandorski, Robin Biz, Jonas Mangler
Ausstattungsassistenz	Lea Stöcker
Soufflage	Eike Brand
Aufführungsrechte	Kaiser Verlag
Premiere	30. Mai 2026 im Studio Werkhaus des Nationaltheaters Mannheim Eine Produktion des 3. Jahrgangs Ursprüngliche Fassung ca. 100 Minuten

Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in Potsdam

Dienstag, 9. Juni 2026
Volkstheater Rostock
22–23 Uhr

THE MAKING- OF



Ein Stück von von Nora Abdel-Maksoud

Regisseurin Gordon will das deutsche Remake eines weltweit erfolgreichen Superheldenfilms drehen: »Der Fledermausmann«. Mit Mads, Gloria und dem Schakal hat sie ihre Traumbesetzung gefunden – oder zumindest drei Leute, mit denen sie halbwegs arbeiten kann. Doch bevor die Dreharbeiten richtig in Fahrt kommen, verheddern sich schon alle in Diskussionen: Wer darf wen spielen? Wer darf was sagen? Darf ein Held eine Fiepsstimme haben? Wann wird Sex zum feministischen Akt? Und woher kommt eigentlich das Geld?

THE MAKING-OF ist eine abgedrehte Komödie über all die Streitpunkte, die heute »Diskurs« heißen. Ein wilder Ritt durch Fragen von Körperbildern und Geschlechterklischees, Aufmerksamkeit und Echtheit. Ein exklusiver Blick hinter die Kulissen einer Filmproduktion, der auch die Kunst selbst nicht schont: Unter welchen (Produktions-) Bedingungen entstehen eigentlich all die Erzählungen von einer besseren Welt?

Ein schmerzhaft-komischer reality check, mit Schauspiel-Absolvent*innen der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«.

Es spielen:

Mads/Fledermausmann	Leo Brucklacher
Glorian/Das Mädchen	Celina Sedlatschek
Gordon	Nike Reindl
Der Schakal	Lasse Klene
1st AD Havana	Havana Braun
Regie	Florian Hertweck
Bühnenbild	Lena Hölzl & Santiago Mancera Hinestroza
Kostüme	Anna-Martha Thomas
Musik	Richard Hötter, Mikyoung Lee & Torsten Knoll
Dramaturgie	Sean Keller
Aufführungsrechte	schaefersphilippen
Premiere	7. März 2026 im Staatstheater Cottbus
	Eine Produktion des 3. Jahrgangs Ursprüngliche Fassung 75 Minuten

Otto-Falckenberg-Schule München

Mittwoch, 10. Juni 2026

Volkstheater Rostock

17:30–18:30 Uhr

ANNA, MASCHA UND JULIA

(K)EIN STÜCK VON TSCHECHOW



Texte von Anton Tschechow

Übersetzung von Elina Finkel

»Wenn du im ersten Akt eine Pistole platzierst, dann muss im dritten Akt ein Schuss fallen«, diesen Rat gab Anton Tschechow einmal einem Schriftstellerkollegen. Tatsächlich bringt sich in seinen Stücken häufig eine der Figuren um, oder versucht, jemand anderen zu erschießen – immer die männlichen Figuren. Und obwohl die Texte von Anton Tschechow von vielen unterschiedlichen Figuren mit individueller Tiefe bevölkert sind, stehen die Frauen neben den Männern namens Iwanow, Trigorin oder Wanja im Rampenlicht. In der Jahrgangsinszenierung der Otto-Falckenberg-Schule werden sie etwas mehr in den Blick genommen: Nina, Anna, Mascha, Sonja – ihre individuellen Sehnsüchte, Ängste und Beschränkungen setzen sich auf der Bühne in ein neues Spannungsverhältnis.

Es spielen:

Samira Isa Benhane
Luis Brunner
Elias Maria Burckhardt
Paul Fontheim
Antonina Gruse
Luca Lauris Leverenz
Anna Luster
Katharina Salzberger
Vasilisa Tovstyga
Noah van Moll
Ivan Vlatković

Regie	Lizzy Timmers
Ausstattung	Bettina Kirmair
Komposition & musikalische Leitung ..	Moritz Bossmann
Dramaturgie	Hannah Baumann
Licht	Jürgen Tulzer
Live-Musik	Amélie Haidt
Aufführungsrechte	henschel SCHAUSPIEL Theater- verlag Berlin GmbH
Premiere	14. Februar 2026 in der Therese-Giehse-Halle der Münchner Kammerspiele
	 Eine Produktion des 3. Jahrgangs Ursprüngliche Fassung 105 Minuten

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Mittwoch, 10. Juni 2026
Volkstheater Rostock
20–21 Uhr

LITTLE SCRATCH



Ein Text von Rebecca Watson.

Deutschsprachige Erstaufführung in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Wien

Ein gewöhnlicher Freitag im Leben einer jungen Frau. Wir begleiten sie beim Aufstehen, Zähneputzen, in der U-Bahn auf dem Weg zur Arbeit, im Gespräch mit Kolleg*innen und ihrem Partner. So banal ihr Alltag auch ist, etwas stimmt einfach nicht. Nach und nach werden die Nachwirkungen eines sexuellen Übergriffs deutlich – und der titelgebende Kratzer ist nicht klein, so sehr sie auch versucht, ihn zu ignorieren. In einem schnellen Fluss aus Gedanken und Handlungen treibt ein verletzter, aber nicht ohnmächtiger Mensch. Die Schauspielstudierenden der MUK leihen diesem Schicksal ihre Stimme. Eine gewaltvolle Erfahrung findet zur Sprache.

Hinweis: Die Inszenierung thematisiert sexualisierte Gewalt und Selbstverletzung.

Es spielen:

Etienne Lestrangle
Lukas Hagenauer
Josefine Merle Häcker
Niels Karlson Hering
Annalena Hochgruber
Justus Pegler
Elisa Perlick
Leonie Rabl

Regie	Blanka Rádóczy
Bühne & Kostüme	Andrea Simeon
Musik	Konstantin Sieghart
Dramaturgie	Melina Papoulia
Regieassistenz	Marina Margo
Regie- und Ausstattungshospitantz	Elisa Toni
Aufführungsrechte	Blanka Rádóczy, Melina Papoulia (Bühnenfassung), Gerhild Steinbuch (Übersetzung)
Stoffrechte	Aitken Alexander Associates
Premiere	18. April 2026 im Schauspielhaus Wien
	 Eine Produktion des 3. Jahrgangs Ursprüngliche Fassung 70 Minuten

Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig

Mittwoch, 10. Juni 2026
Volkstheater Rostock
22–23 Uhr

LIEBE



© Rolf Arnold

EINE ARGUMENTATIVE ÜBUNG

Ein Stück von Sivan Ben Yishai

Übersetzung von Maren Kames

Olivia Öl ist stark, eigenständig und Romanautorin. Popeye, der Seemann, ist muskulös, tätowiert und will Filmregisseur werden. Die beiden lernen sich im Sprachkurs kennen und obwohl Popeye grade eine schwierige Trennung zu verarbeiten hat, bekommt Olivia bald eine der Hauptrollen in seiner Serie: das Girlfriend. Damit die Beziehung mit diesem Prachtexemplar von einem Mann gelingt, geht Olivia Kompromisse ein. Eigentlich wollte sie sich nie eine Wohnung oder ein Konto teilen. Popeyes Drehbuch ist zwar nie über die ersten zwei Seiten hinausgekommen und Olivias Romane hat er gar nicht erst gelesen. Doch wer würde behaupten, dass eine Beziehung nicht auch Arbeit und Verzicht bedeutet? Als Autorin kämpft Olivia lautstark gegen das Patriarchat, zu Hause ist sie besorgt, dass ihre schrille Stimme Popeye nerven könnte. Doch eines Tages gerät sie in eine mythische Rage.

Tatsächlich war Olivia Öl bereits zehn Jahre lang eine der Hauptfiguren in E. C. Segars Comic »Thimble Theatre« gewesen, als dort 1929 Popeye seinen ersten Auftritt hatte. Zunächst als Nebenfigur konzipiert, von der Olivia sich noch unbeeindruckt gezeigt hatte, kaperte der Seemann mit den grotesken Armen bald den gesamten Streifen, der wenige Jahre später nur noch »Popeye« hieß. Sivan Ben Yishai durchleuchtet die zweidimensionalen Oberflächen dieser beiden Comicfiguren für eine argumentative Übung, die radikal und explizit unsere Ideen von Liebe, modernen Paarbeziehungen und tradierten Mustern befragt.

Hinweis: Stroboskoplicht wird eingesetzt. Es werden Sexualität, Sexismus und Bodyshaming thematisiert.

Es spielen:

- Jacob Agha Ebrahim (er/ihm)
- Manuel Eistetter (er/ihm)
- Pauline Malkowski (sie/ihr)
- Konstantin Pfrötzschnier (er/ihm)
- Álvaro José Sánchez Rosero (er/ihm)
- Lilli Schnabel (sie/ihr)
- Alana Lu Wendsche (sie/ihr)
- Hanna Zürn (sie/ihr)

Regie	Katrin Plötner
Bühne	Jil Bertermann
Kostüme	Johanna Hlawica
Musik	Paul Pötsch
Dramaturgie	Matthias Döpke
Aufführungsrechte	Suhrkamp Verlag GmbH, Berlin
Premiere	6. Februar 2026 in der Diskothek, Schauspiel Leipzig

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 115 Minuten
ohne Pause

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg

Donnerstag, 11. Juni 2026

Volkstheater Rostock

17:30–18:30 Uhr

HEISSE REIFEN



Eine assoziative Bestandsaufnahme zum Thema »Auto«

Der Motor springt an, die Straße flimmert – ein kollektiver Roadtrip beginnt über glühenden Asphalt, leere Landstraßen und überfüllte Autobahnen. Zwischen Rückbankgeschichten und Radiomusik entstehen Bilder vom Auto als Sehnsuchtsort, als Versprechen von Freiheit, Geschwindigkeit und Selbstbestimmung. Doch hinter Chromglanz und Motorhaube zeigen sich Risse: Auf der Überholspur lauert das Tachopatriarchat, an den Rändern der Autobahn wächst die Klimakrise und die Freiheit im Rückspiegel erscheint plötzlich in einem neuen Licht. Eine Fahrt durch Erinnerungen, Zukunftsgeräusche und kleine Perspektiven in einem Gefährt, das wir alle zu kennen glauben – bis es uns plötzlich selbst zum Spiegel wird.

Es spielen:

- Theresa Dobersberger (sie/they)
- Arne Kerst (er/ihm)
- Frederik Krischer (er/ihm)
- Kioma Palmen (sie/they)
- Isabellla Kaïssan Pfeiffer (sie/ihr)
- Melanie Nguyễn Pietsch (sie/ihr)
- Irma Rerikh (sie/ihr)
- Geraldine Rummel (sie/ihr)
- Maya Sultanova (sie/they)
- Louis Umbach (er/ihm)
- Alina Wessel (sie/ihr)
- M. Amin Zariouh (er/sie)

Dramaturgie	Rebecca Ehl (sie/ihr) & Jana Riese (sie/ihr)
Musik	Svea Kirschmeier (sie/ihr)
Bühne	Marie Herndorff (sie/ihr) & Carla Waldmann (sie/ihr), HfG Karlsruhe
Kostüme	Madeleine Badayer (alle Pronomen) & Felicitas Kudlich-Itzinger (sie/ihr), ABK Stuttgart
Mentorat	Hon.-Prof. Wulf Twiehaus (er/ihm) & Anne Weber (sie/ihr)
Premiere	10. Dezember 2025 an der ADK Ludwigsburg

Eine Stückentwicklung
des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 60 Minuten

Zürcher Hochschule der Künste

Donnerstag, 11. Juni 2026

Volkstheater Rostock

20–21 Uhr

»SONNE, LOS JETZT!«



Ein Stück von Elfriede Jelinek

Die Sonne brennt – und mit ihr brennen Wälder, ganze Landstriche verdorren, während anderswo der Meeresspiegel steigt oder Bäche alles überfluten. Die Sonne lacht – und mit ihr freut sich auch die Luft, endlich bald wieder durchatmen zu dürfen, befreit von allem Dreck, mit dem man sie beschwert hat. Lange dachte der Mensch, er könne sie – ebenso wie Erde, Feuer, Wasser – beherrschen, sie unbegrenzt und nach Belieben für sich ausnutzen: eine fatale Hybris. Denn mit heiterer Gelassenheit und gnadenloser Härte schlägt die Natur zurück, rächt sich für das, was ihr seit Urzeiten zugemutet wurde. Aus der Perspektive von Sonne und Luft erscheint der Mensch als Figur zwischen Gestaltung und Selbstüberschätzung: gefangen im kleinen Massstab seiner Erde, ausgesetzt einer Umwelt, die sich weder benennen noch beherrschen lässt.

Die Mitwirkenden entwerfen gemeinsam ein vielstimmiges performatives Künstler*innenwesen, das als kollektive Körpergemeinschaft in Bewegung, chorisches Gemälde, improvisiertes Orchester, Plural aus klingenden Individuen und szenischer Skulptur einen klingenden Lichtraum bewohnt. Dieser Zugriff auf Jelineks Texte kann als performatives Entwerfen beschrieben werden: Ein unbeschwertes Pendeln zwischen herausforderndem Textmaterial, guter Laune und Zuversicht im gemeinsamen intuitiven Entwickeln von Sequenzen, die erst den Künstler*innen selbst etwas entschlüsseln und erzählen — sodass schließlich einem Publikum etwas entschlüsselt und erzählt werden kann.

Es spielen:

Sarah Bahmou
Sebastian Baumgarten
Timon Crienitz
Kerem Demira
Esther Gaspart
Lea Grünbichler
Phaea Korycik
Hannah Lorenz
Jaël Saier
Sangita Singh Gangar
Alina Trippl
Joseph Villinger
Elisa Voges

Produktionsleitung	Tatjana Sebben
Regie	FX Mayr
Musikalische Leitung & Co-Leitung	Martina Berther & Marlena Kressin
Ausstattung	Sina Loew & Hannah Blaser
Regieassistentz	Ayhan Eranil
Kostüm	Annabelle Matthies
Aufführungsrechte	Rowohlt Theater Verlag, Hamburg
Premiere	12. März 2026 im Theater der Künste, Bühne A, Zürich
	Eine Produktion des Level 3. AVO
	Ursprüngliche Fassung 70 Minuten

Bayerische Theaterakademie August Everding München

Donnerstag, 11. Juni 2026
Volkstheater Rostock
22–23 Uhr

»HOW TO BE LOVEABLE!«

© Cordula Tremi



Werkstatt Schauspiel

Eine Eigenarbeit

Neun Leute auf der Suche nach Anerkennung und Zugehörigkeit in der Gesellschaft finden die Lösung:

Das exklusive Bootcamp »How to be loveable!«

Dort werden Tipps und Strukturen aus Social Media vermittelt, mit welchen sie nicht nur jede Situation souverän meistern, sondern auch näher zu sich Selbst und Anderen kommen sollen. Ein Abend über die Gratwanderung von Selbstoptimierung und Selbstentfremdung.

Es spielen:

- Florian Lange
- Frieda Lüttringhaus
- Lisa Mader
- Hannah Moreth
- John Ragner
- Alexander Schmidt
- Finn Morten Schuy
- Hannes Tillian
- Daria Welsch

Premiere 22. Mai 2026

Eine Produktion des 4. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 60 Minuten

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Freitag, 12. Juni 2026
Volkstheater Rostock
17:30–18:30 Uhr

AM STYX



Ein Stück von Allex. Liat Fassberg

»AM STYX« von Allex. Fassberg (no pronouns) könnte ein Libretto sein – oder auch nicht. Fassberg widmet das 2020 verfasste Werk der schwedischen Journalistin Kim Wall, die im Alter von 30 Jahren tragisch auf einem U-Boot nahe Kopenhagen ermordet wurde. Die/Der Styx – das ungewisse Gewässer der Antike – darf sich bei Fassberg in Tönen, vielleicht musikalisch, zu Wort melden, wird klangliche*r Akteur*in. Gereist wird hin und zurück. Charon, der Fährmann, begleitet sie alle: Femizid-Opfer, Alte und Selbstmörder*innen und den Kutscher Popatow. Allex. Fassberg – ausgezeichnet u.a. mit dem Münchner Förderpreis (2021) und dem Retzhofer Dramapreis (2017) – verfasst experimentelle und interdisziplinäre Theatertexte und blickt dabei auf gesellschaftliche und kulturelle Themen. Wortspiele, Wortakrobatik sowie Sprachkunst und -komik sind ein großer Bestandteil der musikalisch notierten Texte von Allex. Fassberg.

Es spielen:

Miriam Bahri
Gregor Gutschlag
Jonas Iwen
Rosalien Jansema
Tomris Lahusen
Milan Rosenblatt
Rebecca Rosenthaler
Jana Saretzki
Gregor Schuster
Emilie Willner

Regie	romyLehmann*
Bühnen-/Kostümgestaltung	Yvonne Beck
Regieassistenz	Maria Sintow-Behrens
Dramaturgie	Gabriele C. Pfeiffer
Produktionsleitung	Benjamin Hrdina
Aufführungsrechte	Allex. Liat Fassberg
Premiere	16. Januar 2026 im Theater im Palais Kunstuniversität Graz

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 70 Minuten

Folkwang Universität der Künste Essen/Bochum

Freitag, 12. Juni 2026
Volkstheater Rostock
20–21 Uhr

ORLANDO



Ein Stück nach Virginia Woolf

Übersetzung von Melanie Walz

»Er – denn an seinem Geschlecht konnte kein Zweifel bestehen« – oder etwa doch? Bereits mit den ersten Worten ihres Romans Orlando wirft Virginia Woolf die Frage der Geschlechteridentität auf. Schon vor rund 100 Jahren trifft sie damit ins Herz einer zutiefst zeitgenössischen Debatte, die heute mehr polarisiert denn je. Doch statt die Frage abschließend zu beantworten, spielt sie mit ihr. Die fiktive Biografie erzählt die Lebensgeschichte Orlandos von Beginn des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart des Jahres 1928, in dem das Buch erschien, das zu ihrem größten, auch finanziellen Erfolg wurde und zum Kultbuch avancierte. Orlando wird als Sohn einer traditionsreichen Adelsfamilie geboren, durchlebt über einen Zeitraum von über 400 Jahren verschiedene Zeitalter und Gesellschaften und wechselt dabei das Geschlecht: Nach einem einwöchigen Schlaf erwacht er – oder sie – als Frau. Orlando ist eine Figur der Grenzüberschreitung und Öffnung und steht für eine Revolution der Geschlechter, in der es nur eine Konstante gibt: den Wunsch, sich zu verwandeln.

Hinweis: Voraussichtlich werden stroboskopische Lichteffekte eingesetzt

Es spielen:

- Leona Bert
- Leo Domogalski
- Mika
- Olga Matus
- Nils Miekisch
- Carlos Motolese-Trausan
- Carla Njine
- Emil Schüler
- Pauline Stine Steger
- Felina Zenner

Regie	Martin Laberenz
Bühne	Oliver Helf
Kostüme	Adriana Braga Peretzki
Dramaturgie	Moritz Hannemann
Aufführungsrechte	Suhrkamp Verlag GmbH Berlin
Premiere	20. Dezember 2025 im Schauspielhaus Bochum, Kammerspiele
	Eine Produktion des 3. Jahrgangs Ursprüngliche Fassung 130 Minuten

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin

Freitag, 12. Juni 2026
Volkstheater Rostock
22–23 Uhr

UND?! EINE BEGEGNUNG

© Tobias Kohl



Eine Ensemblearbeit

Ein Raum und eine Zeit und darin Menschen. Und diese Menschen warten. Und es sind Die Sie und Der Er und Die Ich und Das Ich und Der Ich. Und das Warten endet. Ganz sicher. Und was, wenn nicht? Aber was wenn doch? Und was dann?

Es spielen:
Ujesh Buchele
Vanja Hawemann
Andrii Kudin
Moritz Russ
David Schnell
Stella Voge

Spiel/Regie/Text/Ausstattung/Musik ...	Ujesh Buchele, Vanja Hawemann, Andrii Kudin, Moritz Russ, David Schnell & Stella Voge
Dramaturgische Begleitung	Holger Kuhla
Aufführungsrechte	Ensemble
Premiere	15. November 2024 in der HfS Ernst Busch Berlin Gastspiele in Berlin, Chemnitz, 12. Wuzhen Theaterfestival (China)
	Eine Produktion des 4. Studienjahrs Schauspiel Als Arbeit im Rahmen des Moduls »Freies Projekt« im 2. Studienjahr an der HfS Ernst Busch, seither regelmäßig gespielt Ursprüngliche Fassung 50 Minuten

Max Reinhardt Seminar – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Samstag, 13. Juni 2026
Volkstheater Rostock
14:30–15:30 Uhr

WELTHAUPTSTRAND EUROPA



Ein Stück von Gerhild Steinbuch

Am Ostseestrand plaudert sich die neue rechte Jugend dem Vergessen entgegen und schottet sich zugleich nach außen immer mehr ab, bis nichts mehr übrig bleibt, was das heile Selbstbild noch ins Wanken bringen könnte. Ausgehend von dokumentarischem Material zu den NSU-Morden und der Betrachtung der Identitären-Bewegung und dem Erstarken der Neuen Rechten hat die österreichische Autorin Gerhild Steinbuch ein Volksstück geschrieben. Tief in die Sprache dieser Parallelwelt abtauchend, beleuchtet sie die soziale Kälte eines selbstbezogenen Europas. Regisseurin Katrin Plötner und die Studierenden im dritten Studienjahr Schauspiel setzen sich fünfzehn Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU-Terrors mit WELTHAUPTSTRAND EUROPA zu politischen, gesellschaftlichen sowie medialen Konsequenzen für unsere Zukunft auseinander. Gerhild Steinbuch arbeitet als Autorin, Dramaturgin und Übersetzerin, ist Professorin an der Universität für Sprachkunst Wien und Mitbegründerin der Autor*innenallianz Nazis & Goldmund gegen die Rechte in Europa. Katrin Plötner inszeniert u. a. am Staatsschauspiel Dresden, Schauspiel Leipzig, Residenztheater, Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus Graz und unterrichtet als Gastprofessorin und Dozentin an verschiedenen Universitäten und Hochschulen.

Hinweis: Die Inszenierung beinhaltet Schussgeräusche. Das Stück verhandelt sensible Inhalte und verstörende Themen: Flucht, körperliche Gewalt, Suizid, Terrorismus, Tod und Mord. Es werden rassistische, sexistische Überzeugungen thematisiert und auch sprachlich reproduziert.

Es spielen:

Diyar Agit
Florian Klingler
Felix Caspar Künzli
Antonie Lawrenz
Jan Henri Müller
Arshia Pakdel
Elena Pfeiler
Leonie Pum
Klaudia Sobota
Leonard Tondorf

Regie	Katrin Plötner
Bühne/Kostüm	Daniel Angermayr
Licht	Paul Eisemann
Musik	David Lipp
Dramaturgie	Alexandra Althoff
Mitarbeit Bühne/Kostüm	Elisabeth Pscheidl
Regieassistenz	Julian Rohrmoser
Inspizienz	Marlene Eisl
Aufführungsrechte	Rowohlt
Premiere	22. Mai 2026 im Schlosstheater Schönbrunn, Wien

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung ca. 70 Minuten

Hochschule der Künste Bern

Samstag, 13. Juni 2026
Volkstheater Rostock
16:30–17:30 Uhr

WHITE NOISE



Ein Stück mit Texten von Thomas Köck, Falk Richter, Leo Meier, Lukas Bangerter, Anouk Sarbacher, Judith Steinbrecher, Ensemble

Ein Schwarm. Es will ein Schwarm sein. Verklebt sind wir miteinander aneinander. Wir rennen einen unfreiwilligen Marathon und fragen uns, wer uns dafür angemeldet hat und ob man sich auch wieder abmelden kann. Wir schwimmen in einem Meer aus Schlagzeilen und fragen uns, war das schon immer so? Wir schwimmen in einem digitalen See und kommen atemlos am Ufer an. Leer schaue ich das Wasser an und fühle nichts. Ich stürze mich wieder hinein, bis ich nicht mehr kann. Welche Information ich für wahr empfinde ist eine politisch motivierte Entscheidung geworden. Mein Vertrauen ist schon lange tot. In der Nacht träume ich absurde Scheiße und soll dann als aufrichtiger Mensch durchs Leben gehen? Vom Rauschen auf und um die Erde. Vom Rauschen in unseren Gehirnen. Vom Rauschen in unseren Herzen. Vom Rauschen in unseren Venen. Vom Rauschen zwischen uns. Hol mich hier bloß nicht raus, doch wenn du es tust, nimm mir all dies weg und gib's mir nie wieder! Ich brauche den Lärm nicht, wenn ich dich habe. 11 Schauspieler*innen trauern um ihr Nervensystem. Aufmerksamkeit ist eine begrenzte Ressource und alle wollen sie haben. Auf der Suche nach einem Weg aus Überforderung, Informationsüberfluss, Erinnerungen und Einsamkeit, ohne zu wissen, ob es ihn gibt.

Hinweis: »White Noise« enthält stroposkop-ähnliche Lichteffekte, laute Klangflächen, Knallgeräusche und Momente sensorischer Überforderung. Das Stück bewegt sich durch digitale Räume, Erinnerungsfragmente, Angstzustände, Beziehungsdynamiken und kollektives Rauschen.

Es spielen:

- Jakob Dumke
- Nellie Hächler
- Valentin Prosper Händel
- Franka Kohlmey
- Onur Kurtulmus
- Jon Mattmüller
- Anouk Sarbacher
- Judith Steinbrecher
- Fabiola Octavia Strugalla
- Janis Urošević
- Anna Sarah Waterstradt

Regie & Konzept	Lukas Bangerter & Ensemble
Musikalische Betreuung	Barbara Borgir
Sprechen/Stimme	Julia Kiesler
Kostüm	Regula Hug
Premiere	13. Mai 2026 in der Hochschule der Künste Bern

Eine Produktion des 3. Jahrgangs
Ursprüngliche Fassung 60 Minuten

Samstag, 13. Juni 2026
ab 21 Uhr, HMT Katharinenaal

Grußwort

Filmpremiere

Preisverleihung

Förderpreise der Bundesministerin für für Bildung, Familie,
Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland
auf Vorschlag der Jury des Wettbewerbs

Ensemblepreis Schweiz
auf Vorschlag der Jury des Wettbewerbs

Preis der Studierenden
durch Wahl der Studierenden

Danksagungen

Abschlussparty

Abschluss

Grafische Gestaltung

Das Design für das Schauspielschultreffen 2026 möge von einer tollen Zusammenarbeit der HMT und uns – Studierende und Lehrende aus dem Studiengang Kommunikationsdesign und Medien an der Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar künden.

Aufgabe war die Entwicklung eines einheitlichen visuellen Erscheinungsbildes unter dem Motto: Lass‘ treffen! Unsere Prämisse: einen Bezug schaffen zur Lage am Meer. Modern, seriös, interessant und gleichzeitig intelligent und originell sollte es sein. Und natürlich muss es in der Kommunikation vor, während und nach der aufregenden Woche funktionieren.

Unter der Betreuung von Prof. Hanka Polkehn entstanden im Projektseminar viele Ideen, aus denen wir sechs Entwürfe auswählten und sie dem Vorbereitungsteam – zusammengesetzt aus Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden vorstellten. Nach einer Diskussion und Beratung wurde die Entscheidung getroffen – es wird der Entwurf von Erik Meißner – das Meer in seinen unterschiedlichen Facetten des Lichtspiels, am Horizont erscheint das Motto. In der verbleibenden Zeit entstanden im Kurs arbeitsteilig Plakate, Beschilderung, Flyer, digitales interaktives Programmheft und das Bühnenbild.

Von links nach rechts:

Luca Völpel, Lara Schlungbaum, Anna Heyn, Erik Meißner, Emma Küter



Vorentwürfe



Emma Küter



Anna Heyn



Erik Meißner



Lara Schlungbaum



Luca Völpel



Erik Meißner

Schauspielschultreffen 2026

Lass' treffen

Veranstaltungsorte:

- 1

Hochschule für Musik und Theater Rostock (HMT)
Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock
(Wegweiser sind vor Ort zu beachten)
- 2

Volkstheater Rostock (VTR)
Patriotischer Weg 33, 18057 Rostock
- 3

Peter-Weiss-Haus (PWH)
Doberaner Straße 21, 18057 Rostock

Räume siehe Programmheft

Unterkünfte:

- A

B&B Hotel Rostock-Hafen
Gaffelschonerweg 1,
18055 Rostock-Hafen
- B

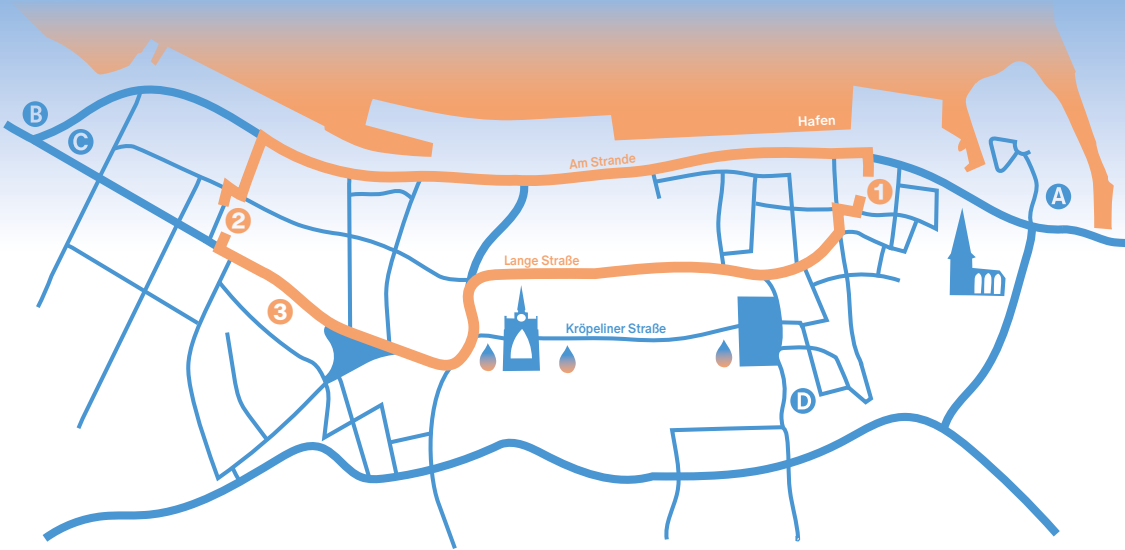
B&B Hotel Rostock City-West
Lübecker Straße 31, 18057 Rostock
- C

Blue Doors Hostel KTV
Doberaner Straße 96, 18057 Rostock
- D

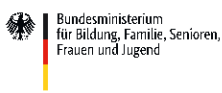
Blue Doors Hostel Altstadt
Beginenberg 25, 18055 Rostock

Wasserzapfstellen:

- Trinkbrunnen am Neuen Markt und Kröpeliner Tor
- Außerdem Refill Station im Haus der Stadtwerke



Gefördert vom:



Mit freundlicher Unterstützung:



Freunde & Förderer
der Hochschule für Musik
und Theater Rostock e. V.

Schauspielschultreffen 2026

bundeswettbewerb
deutschsprachiger
schauspielstudierender

So 7. Juni

Mo 8. Juni

Di 9. Juni

Mi 10. Juni

Do 11. Juni

Fr 12. Juni

Sa 13. Juni

Anreise	Filmdreh 10–11:30 Uhr, Start Katharinenstall, HMT					Feedback Studierende 10–11 Uhr, HMT
	Feedback Studierende 12–13 Uhr HMT					
	SKS Mitglieder- versammlung 10–13 Uhr, HMT	Feedback Dozierende 10–13 Uhr, HMT	Intendant*innen treffen Dozierende 10–13 Uhr, HMT	SKS Mitglieder- versammlung 10–13 Uhr, HMT	Kuratoriumssitzung/ parallel: Feedback Dozierende 10–13 Uhr, HMT	
	Mittagessen 13–15 Uhr, HMT					
	Mehrsprachigkeit - Chancen und Heraus- forderungen. Forum für Studierende und Dozierende 14:30–16 Uhr, HMT		Intendant*innen treffen Studierende 14:30–16:30 Uhr, HMT		Vorstellung JEN 14:30–16 Uhr, HMT	Aufführung Wien MRS 14:30–15:30 Uhr, VTR
Abendessen/Snack 17 Uhr, HMT	Abendessen 17–18:30 Uhr, PWH					Pause
Eröffnung 18–18:45 Uhr, HMT	Aufführung Stuttgart 17:30–18:30 Uhr, VTR	Aufführung Salzburg 17:30–18:30 Uhr, VTR	Aufführung München OFS 17:30–18:30 Uhr, VTR	Aufführung Ludwigsburg 17:30–18:30 Uhr, VTR	Aufführung Graz 17:30–18:30 Uhr, VTR	Aufführung Bern 16:30–17:30 Uhr, VTR
Aufführung Rostock 19:30–20:30 Uhr, VTR	Abendessen 18:30–20 Uhr, PWH					
Pause	Aufführung Berlin UdK 20–21 Uhr, VTR	Aufführung Frankfurt 20–21 Uhr, VTR	Aufführung Wien MUK 20–21 Uhr, VTR	Aufführung Zürich 20–21 Uhr, VTR	Aufführung Bochum 20–21 Uhr, VTR	Feedback Studierende 18–19 Uhr, VTR
Aufführung Hamburg 21:30–22:30 Uhr, VTR	Pause 21–22 Uhr					Abendessen 18:30–20:30 Uhr, PWH
Abendessen/Snack 22:30 Uhr, PWH	Aufführung Hannover 22–23 Uhr, VTR	Aufführung Potsdam 22–23 Uhr, VTR	Aufführung Leipzig 22–23 Uhr, VTR	Aufführung München AE 22–23 Uhr, VTR	Aufführung Berlin HfS 22–23 Uhr, VTR	Preisverleihung ab 21 Uhr, HMT
Eröffnungsparty ab 22:30 Uhr, PWH	Ausklang ab 23 Uhr, Freigarten PWH					Abschlussparty ab 23 Uhr, HMT

Plakate



Vielen Dank an ABC Dinamo, für die Bereitstellung ihrer Schrift ABC Oracle im Rahmen dieses Projekts.